

Grenzen ausloten und weiter stecken

von Esther Grosjean



› Pius Freiermuth

Entgegennehmen, sortieren, waschen, anschreiben, ausstellen, verkaufen, auseinander nehmen, abholen, einladen, transportieren, ausräumen, flicken, nähen, leimen, kleben... zusammen arbeiten, einander zuhören, aufeinander eingehen, unterwegssein, gemeinsam in eine Richtung schauen: Alltag im Bärner Brocki.

In diesem Unterwegssein ist viel Bewegung, fördern und fordern, Grenzen ausloten und weiter stecken, das geschieht dann, wenn Neues ausprobiert wird. So haben z.B. MitarbeiterInnen vom Brocki vermehrt Teilverantwortungen übernommen. Dadurch hat deren Identifikation mit dem Betrieb sehr stark zugenommen. Das Führungsteam hat allerdings auch die Grenzen der Delegation erkennen müssen: je nach psychischer Verfassung der MitarbeiterInnen haben diese Teilverantwortungen zu Überforderungen geführt.

Das Recycling

Pro Monat werden im Schnitt 16 Tonnen Material

rezikliert. Diese Arbeit ist nach wie vor ein wichtiger Bestandteil der Beschäftigung für MitarbeiterInnen, die lieber und besser grob motorisch arbeiten. Inzwischen wurde das Recycling auch auf Haushaltgeräte ausgeweitet.

Der Schirmservice

Für Schirmreparaturen gibt es viele Annahmestellen in Warenhäusern und Fachgeschäften. Man kann Schirme aber auch direkt im Bärner Brocki flicken lassen. Ob man dabei zuschauen will, oder sich die Zeit mit einem Kaffee und einem Stück Kuchen vertreiben will, bleibt jedem Kunden frei gestellt. Pro Monat werden bis zu 300 Schirme von MitarbeiterInnen fachgerecht repariert.

Transport

Neben den Warenabholungen fürs Brocki konnten durchschnittlich drei Wohnungsumzüge pro Woche durchgeführt werden.

Berufliche Massnahmen

Elf wurden durchgeführt, davon führten fünf zu einer Anstellung an einem Geschützten Arbeitsplatz innerhalb vom Brocki.

Zukunft sicherstellen und neue Ideen umsetzen

Die Zukunft vom Bärner Brocki nur mit dem Verkauf von Secondhand-Artikeln sicherstellen zu wollen, ist nicht einfach. Die Nachfrage nach Arbeitsplätzen mit niederschweligen Aufgaben ist jedoch sehr gross. Deshalb ist neu eine Kreawerkstatt am Entstehen. Die unterschiedlichsten Arbeiten sollen dort erledigt werden können. Gestartet wird mit Dörrfrüchten: waschen und rüsten, schneiden und dörren, abpacken und schliesslich verkaufen. Dafür braucht es eine entsprechende Einrichtung: auf Ende Jahr wurden die Umbaupläne für einen Kücheneinbau konkret, anfangs des neuen Jahres werden sie umgesetzt.

Geschützte Arbeitsplätze und Berufliche IV-Massnahmen

Die nachfolgende Liste zeigt die ständige Zunahme und Nachfrage nach Geschützten Arbeitsplätzen (GA). Die GEWA hat entsprechend reagiert und bei der Bedarfsplanung, die alle drei Jahre beim Bundesamt für Sozialversicherung eingereicht werden muss, Bedürfnisse angemeldet:

	1997	1998	1999	2000	2001	2002
GA gemäss Bedarfsplanung	76	96	96	123	123	123
Stunden der GA	122455	125422	133600	143312	168601	185519
Stunden der Beruflichen IV-Massnahmen	8106	17633	22521	23718	26710	36527
Stunden Total	130561	143055	156121	167030	195311	222046

Anfrage-, Eintritts- und Austrittsstatistik 2002 (im Vergleich zu 1999)

Anfragen	1999	2002
Geschützte Arbeitsplätze	123	162
Eingliederung	57	130
Total	180	292

Eintritte		
Geschützte Arbeitsplätze	22	40
Eingliederung	35	81
Total	57	121

Austritte		
Geschützte Arbeitsplätze	24	52
Eingliederung	24	49
Total	48	101

Übertritte von Eingliederung zu GA		
Total	11	25